

# TECHNOLOGIE & INNOVATION

Strategie 2030



# Vorwort



v.l.n.r.: DI (FH) Markus Strobl / KommR DI Günter Rübzig / Dr. Martin Bergsmann / Mag. Josef Schachner-Nedherer, MBA

Ein international wettbewerbsfähiger Standort ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaft und letztendlich für den Wohlstand der Bevölkerung. Der Wirtschaftsstandort Oberösterreich steht vor großen Herausforderungen. Das Umfeld wird komplexer und der Wettbewerb zwischen den Regionen nimmt immer mehr zu. Oberösterreich muss sich daher noch stärker profilieren, seine großen Stärken weiter ausbauen und Zukunftsfelder mit Chancenpotenzialen entwickeln. Forschung und Technologie bilden dabei den treibenden Motor für eine nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Stärkung des Standorts Oberösterreich.

Mit einer steigenden F&E-Quote von derzeit 3,18 Prozent ist OÖ auf einem erfolgreichen Weg, die Innovationskraft nachhaltig zu stärken. Um langfristig im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, ist eine F&E-Quote von mindestens 4 Prozent notwendig.

**KommR DI Günter Rübzig**  
Obmann der sparte.industrie

**Mag. Josef Schachner-Nedherer, MBA**  
Geschäftsführer der sparte.industrie

Mit 1,32 Mrd. Euro finanzieren OÖ Unternehmen rund drei Viertel der OÖ F&E-Ausgaben und leisten damit einen wesentlichen Beitrag, um eine entsprechende F&E-Quote zu erreichen. Die zentralen Forschungsaktivitäten liegen eindeutig bei den OÖ Firmen.

Neben der F&E-Quote spiegelt die Anzahl der Patentanmeldungen die Innovationskraft eines Landes wider. Mit 610 Erfindungsanmeldungen im Jahr 2017 ist Oberösterreich jenes Bundesland mit den meisten Patenten. Dahinter kommen Steiermark mit 450 und Wien mit 431 Patentanmeldungen. Das beweist Oberösterreichs Wettbewerbskraft und Standortattraktivität.

Mit diesem Strategiepapier setzt sich die sparte.industrie zum Ziel, die technologiepolitischen Rahmenbedingungen für die heimische Industrie zu verbessern und den Technologiestandort Oberösterreich weiter zu stärken.

**Dr. Martin Bergsmann**  
Strategiegruppenvorsitzender  
Technologie & Innovation

**DI (FH) Markus Strobl**  
Themenmanager  
Technologie & Innovation

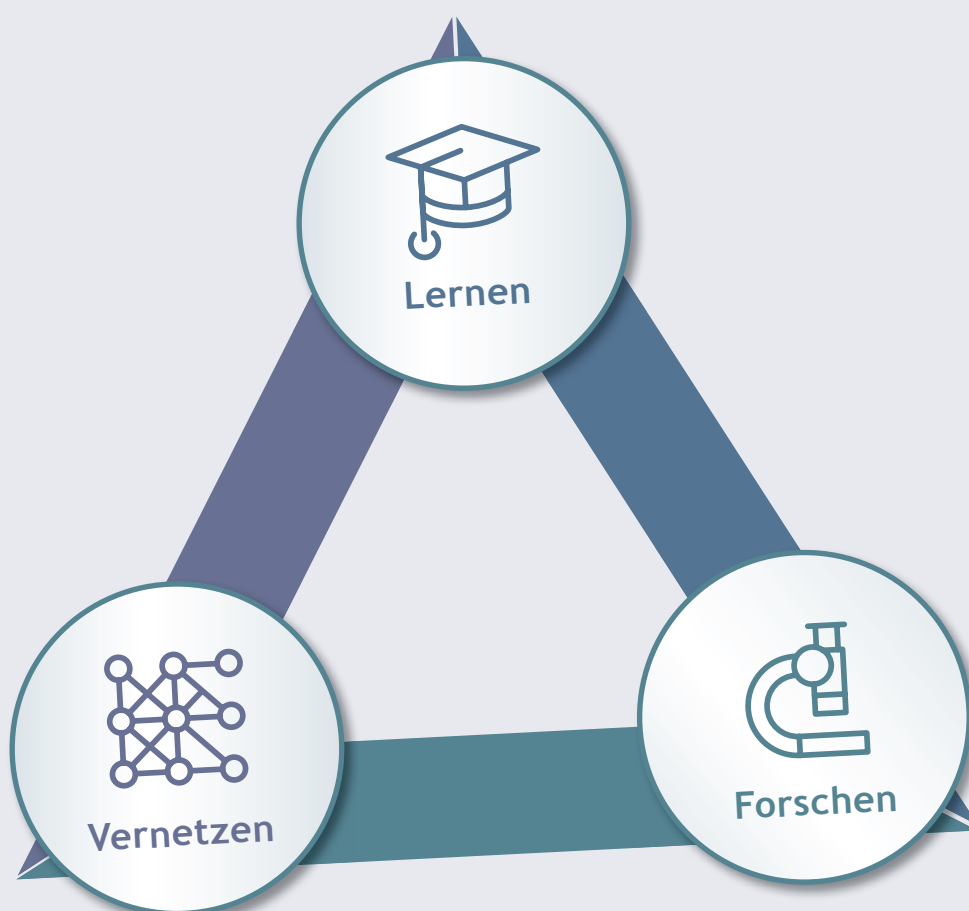
# Strategische Handlungsfelder

Oberösterreich ist im internationalen Wettbewerb gut aufgestellt. Um die künftigen Herausforderungen zu meistern, wollen wir vor allem die Stärken Oberösterreichs weiter stärken.

Die sparte.industrie definiert dazu folgendes Ziel- und Maßnahmendreieck

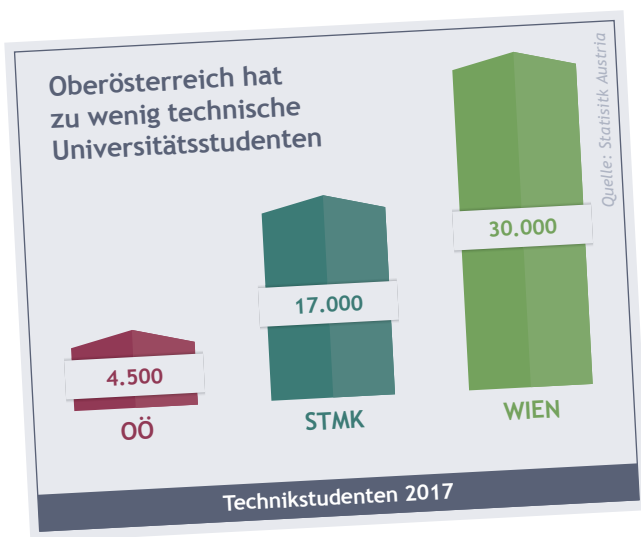
**LERNEN - FORSCHEN - VERNETZEN**

**LERNEN** ist die Basis für die Weiterentwicklung im Technologiebereich. Dazu gehört eine breite Technikbegeisterung. Diese Begeisterung muss sich auf den verschiedenen Bildungsebenen fortsetzen. Mit ausgezeichnet ausgebildeten ExpertInnen kann hochqualitative **FORSCHUNG** und Entwicklung betrieben werden. Besonders herausragende Ergebnisse werden vor allem dann erzielt, wenn Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und internationaler Ebene **VERNETZT** zusammenarbeiten.



# LERNEN

Innovation und Technologie braucht Begeisterung für Neues. Nur mit einem entsprechenden Innovationsbewusstsein, Begeisterung für die Technik und der fachlichen Kompetenz können wir den Innovations- und Technologiestandort OÖ weiterentwickeln.



*„Der Entdeckergeist muss bei Kindern möglichst früh gefördert werden. Wir brauchen daher Technikinitiativen, die im Kindesalter beginnen und über alle Bildungsebenen reichen, um so das Innovationsbewusstsein und die Technikbegeisterung zu fördern.“*

DI (FH) Stephan Kubinger, MBA - IFN Beteiligungs GmbH,  
Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologie OÖ

## Technikbewusstsein schaffen

Die Bedeutung von Technologie und Forschung und die damit verbundene Lebensqualität werden von der Bevölkerung noch nicht im entsprechenden Ausmaß erkannt. Das Bewusstsein für den gesellschaftlichen Stellenwert von Forschung und Entwicklung ist durch eine nachhaltige Verbesserung des Ansehens von TechnikerInnen und ForscherInnen zu stärken.

## Technikbegeisterung wecken

Kinder und Jugendliche in Kindergärten und in Schulen sollen die Möglichkeit erhalten, sich mit Wissenschaft und Technik auseinanderzusetzen und Begeisterung dafür zu entwickeln. Zielgruppenorientierte Technikinitiativen sind daher unbedingt notwendig.

## Technikausbildung forcieren

Die Ausbildung von Fachkräften und ExpertInnen gilt als einer der Schlüsselfaktoren, der über die zukünftige Entwicklung der Region Oberösterreich entscheidet. Auch in Bezug auf den demografischen Wandel ist eine ganzheitliche und nachhaltige Gesamtförderung des Bildungswesens zu fokussieren, um eine kontinuierlich steigende Anzahl hochqualifizierter, motivierter und flexibler Arbeitskräfte, FacharbeiterInnen, StudentInnen, Fachhochschul- und UniversitätsabsolventInnen in den spezifischen Schwerpunktthemen bzw. Studiengängen zu gewährleisten. Die TNF muss die Hauptfakultät an der JKU werden.

## Technikinteresse in OÖ entfachen

- Schaffung eines technologie- und forschungsfreundlichen Klimas in der Öffentlichkeit
- Begeisterung für Technik frühzeitig wecken
- Technikinitiativen forcieren
- TNF zur Hauptfakultät der Johannes Kepler Universität entwickeln
- Steigerung der Studentenzahlen und Absolventenzahlen in den Technikstudien an Universität und Fachhochschule
- Duale Studiengänge an der Fachhochschule OÖ ausbauen
- Neue Studiengänge/Studienrichtungen in industriellen Zukunftsfeldern entwickeln

# FORSCHEN

Ein klarer Schwerpunkt der Strategie muss sein, jene Themenfelder voranzutreiben, in denen Stärkefelder der OÖ Unternehmen liegen, idealerweise sogar Doppelstärkefelder, in denen OÖ wirtschaftliche und wissenschaftliche Stärken hat.



„Wir brauchen eine ständige Weiterentwicklung unserer Stärken sowohl im wirtschaftlichen als auch im wissenschaftlichen Bereich. Dazu benötigen wir eine nachhaltige Steigerung der Forschungsmittel - besonders für die Forschungsinfrastruktur - und das Aufgreifen neuer Technologietrends, vor allem bei neuen Materialien und Oberflächen.“

Priv.-Doz. DI Dr. Helmut Kaufmann - AMAG Austria Metall AG

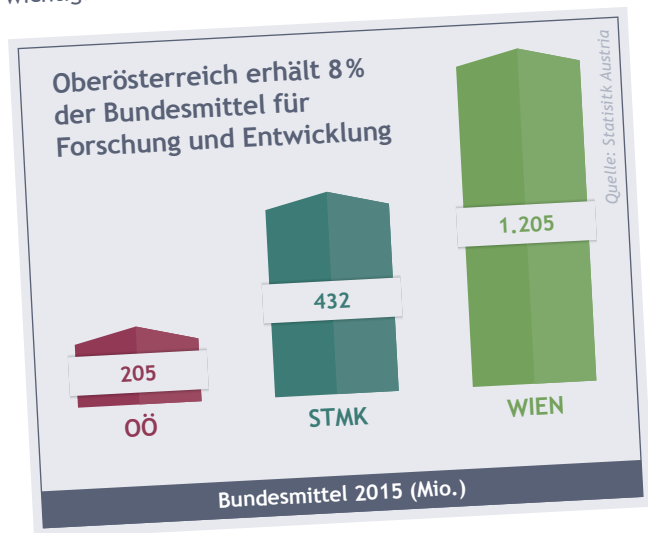
## Innovative Materialien und ihre Oberflächen forcieren

Oberösterreich ist auf dem Gebiet der Herstellung und Verarbeitung von Materialien führend. Damit sich Oberösterreich auch zukünftig im internationalen Spitzenfeld etablieren kann, sind Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Bezug auf innovative und intelligente Materialien sowie Oberflächen weiter auszubauen.

## Digitalisierung und Industrie 4.0 vorantreiben

Digitalisierung und Industrie 4.0 gehören weiterhin zu den zukünftigen Kernaufgaben der OÖ Industriebetriebe. Neben den Zukunftstrends wie digitale Plattformen, digi-

tale Geschäftsmodelle und Smart Products sind auch die Themen wie Cyber Security und Künstliche Intelligenz wichtig.



## Forschungsförderung ausbauen und vereinfachen

Betrachtet man die Ausgaben des Bundes für Forschung, so gehen lediglich 8,4 % der gesamten F&E-Bundesmittel nach OÖ. Hier müssen noch mehr Mittel eingeworben werden. Bei den FFG Basisprogrammen liegt OÖ hingegen an erster Stelle. Daher müssen diese Programme wesentlich forciert werden. Um schneller und bedarfsgerechter F&E-Förderungen vergeben zu können, sind diese unter dem Ziel der Entbürokratisierung zu evaluieren und zu verbessern. Dies gilt für alle F&E-orientierten Förderungen auf Bundes- und Landesebene.

## OÖ als innovative Region positionieren

- Oberösterreich nachhaltig auf dem globalen Weltmarkt im Bereich der Herstellung und Verarbeitung innovativer und intelligenter Materialien sowie Oberflächen etablieren
- Einrichtung, Stärkung und Ausbau von UNI-Instituten und FH-Forschungsschwerpunkten in den OÖ Stärkefeldern
- Steigerung der Digitalen Fitness der Industriebetriebe
- Erhöhung der Forschungsmittel des Landes OÖ und Neuausrichtung von OÖ Forschungscalls
- Mehr F&E-Mittel für OÖ Industriebetriebe und Vereinfachung der Förderabwicklung

# VERNETZEN

Um Oberösterreich als Innovations- und Technologiestandort noch breiter und internationaler aufzustellen, sind sowohl verstärkt Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke mit internationalen Forschungsinstitutionen auf- bzw. auszubauen als auch bestehende oberösterreichische Forschungszentren weiterzuentwickeln und zu stärken. Weiteres ist die Vernetzung der Industriebetriebe untereinander zu verstärken.



*„Neue Technologien entwickeln sich immer rasanter weiter. Um dabei ständig am Puls der Zeit zu bleiben ist es unerlässlich, sich gut mit Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen, um noch rascher und effizienter an Know-how zu kommen.“*

DI Dr. Ludovit Garzik, MBA - Geschäftsführer Rat für Forschung und Technologieentwicklung\*

## Internationale Vernetzung verbessern

Oberösterreich ist als attraktiver Standort für internationale ForscherInnen weiterhin zu fördern, um nachhaltig von einem internationalen Netzwerk sowie von internationalen Kompetenzen zu profitieren. Partnerschaften zwischen OÖ Industriebetrieben und internationalen Innovations-Hot-Spots sind zu forcieren.



## Nationale Positionierung und Vernetzung ausbauen

Um Oberösterreich als Wirtschaftsstandort noch breiter und innovativer aufzustellen, sind verstärkt Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke mit Forschungsinstitutionen, Ausbildungsstätten und Unternehmenspartnern auf- bzw. auszubauen.

## Breitbandausbau forcieren

Das Thema Breitband ist ein zentraler Wirtschafts- und Wettbewerbsfaktor. Der digitale Wandel schreitet rasant voran, daher muss auch die digitale Infrastruktur rasch weiterentwickelt werden. Es gilt, die Standortnachteile zwischen Stadt und Land auszugleichen, um neue wirtschaftliche Chancen zu eröffnen.

## OÖ regional, international und digital vernetzen

- Aktionsplan zur Vernetzung mit ausgewählten Technologie-Hot-Spots realisieren
- Oberösterreich als attraktiven Standort für internationale ForscherInnen positionieren
- Kooperation mit Instituten von Nobelpreisträgern aufbauen
- OÖ EU-Technologiebeauftragten installieren
- Vernetzung auf den drei Ebenen „Wirtschaft - Wirtschaft“, „Wirtschaft - Wissenschaft“ und „Wirtschaft - Ausbildung“ forcieren
- 5G-Technologie einführen und Breitbandausbau beschleunigen

# Kooperationspartner

Folgende OÖ Leitbetriebe haben an der Strategie 2030 mitgewirkt:

**AMAG**  
AUSTRIA METALL



**BOREALIS**  
Keep Discovering

**EBNER**



**greiner**

**HAIDLMAIR**  
FOR HIGHER PRODUCTIVITY

**HAINZL**  
TECHNOLOGIE FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

**HUECK FOLIEN**

**KEBA**  
Automation by innovation.



**Miba**

**Patheon**  
part of Thermo Fisher Scientific

PURE  
PROGRESS / **poloplast**

**POLYTEC GROUP**

**RR  
RO-RA**  
AVIATION SYSTEMS

**RUBIG**  
DRIVING SUCCESS

**SIEMENS**  
Ingenuity for life

**TANN GROUP**

**voestalpine**  
ONE STEP AHEAD.

**Wacker Neuson  
Group**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
sparte.industrie der WKO Oberösterreich  
Hessenplatz 3 | 4020 Linz  
T 05-90909-4201  
E industrie@wkoee.at  
W <http://wko.at/ooe/industrie>

Redaktion: sparte.industrie der WKO Oberösterreich  
Gestaltung: wanted werbeagentur

1. Auflage, Jänner 2019

## WIR SIND INDUSTRIE

# VISION

Die sparte.industrie ist unverzichtbarer Interessensvertreter für die OÖ Industrie und wichtiger Partner in den Bereichen „Service“ und „Bildung“.

# MISSION

Die sparte.industrie ist die fachliche Heimat und die gestaltende Kraft für alle OÖ Industriebetriebe. Sie übernimmt die Themenführerschaft bei den für Oberösterreich relevanten Standortthemen.

# ZIEL

Die sparte.industrie ist erster Ansprechpartner für die OÖ Industriebetriebe in den Kernthemen Bildung & Arbeit, Energie & Klima, Steuern & Finanzierung, Technologie & Innovation, im Handlungsfeld „Betrieb & Umwelt“ sowie beim Erkennen und Aufbereiten von Zukunftsthemen.